UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Medieninformation

Der "kleine" Unterschied kann Leben retten: Projekt "Inklusive Exzellenz in der Medizin" (InkE) gestartet

Universität Greifswald, 18.03.2024

Die Universitätsmedizin Greifswald und die Universität Greifswald starten ein Projekt zur geschlechtersensiblen Medizin. Übergeordnetes Ziel soll es sein, den Aspekt des Geschlechts mehr ins Bewusstsein von Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase zu rücken. Dies soll direkte Auswirkungen auf die Behandlungspraxis herbeiführen. Gefördert wird das Projekt "Inklusive Exzellenz in der Medizin" (InkE) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über einen Zeitraum von fünf Jahren mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Es ist bundesweit das einzige Forschungsprojekt dieser Art.

"Geschlechtsbezogene Aspekte spielen in der Medizin eine bedeutende Rolle", betont Prof. Sylvia Stracke von der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A und Leiterin des InkE-Projekts. Das klassische Beispiel sei der Herzinfarkt, welcher sich bei Männern anders äußere als bei Frauen. Auch im Bereich der mentalen Gesundheit gebe es wesentliche Unterschiede. So seien die genetischen Grundlagen für Depressionen sowie die Symptome bei Frauen und Männern abweichend. "Diese Beispiele zeigen, dass eine geschlechts-sensi-ble Perspektive für viele verschiedene Fachbereiche unabdingbar ist und Folgen für Diagnostik, Behand-lung oder Risikovorhersage haben kann", so die Fachärztin weiter.

Umso wichtiger sei eine realitätsabbildende Grundlagenforschung. Für eine lange Zeit untersuchten die meis-ten Studien zu (Neben-)Wirkungen von Medikamenten etwa vorwiegend männliche Probanden. "Dabei können auf Männer zugeschnittene Medikamente für Frauen sogar gefährlich werden", mahnt Sylvia Stracke. Die Ergebnisse des InkE-Projekts sollen auch in Behandlungsleitlinien fließen. "Ein Kulturwandel in der Forschung kann schließlich eine bessere und effizientere Versorgung von Patient*innen bewirken", so die Medizinerin.

Hauptzielgruppe des Projekts sind daher Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase, auch "Early Career Researcher" genannt. Sowohl bei der Studienplanung und -durchführung als auch im jeweiligen Arbeitsumfeld sollen Wissenschaftler*innen frühzeitig ihr Bewusstsein für Geschlechterdifferenzen, aber auch weitere Diversitätsmerkmale schärfen.

Damit dies besser gelingt, arbeitet das Team der Unimedizin Hand in Hand mit Kolleg*innen der Gradu-ier-tenakademie, des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZfG) sowie weiteren Akteur*in-nen der Uni Greifswald.

"Als zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler*innen der frühen Karrierephase können wir frühzeitig an For-schung heranführen, die an Inklusivität und Diversität orientiert ist", hebt Dr. Michael Schöner, Leiter der Gra-duiertenakademie der Uni Greifswald, hervor. Dabei sei wichtig, dass das Konstrukt des Geschlechts nicht nur aus biomedizinischer Sichtweise betrachtet werde, "sondern auch aus sozial- und geisteswissen-schaftlicher, historischer oder wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive".

Prof. Karlhans Endlich, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Unimedizin Greifswald, betont die Be-son-derheit des fachübergreifenden InkE-Projekts: "Es ist deutschlandweit einmalig und soll als Leuchtturm-projekt wesentliche Zeichen in der Geschlechtermedizin

setzen." Die Ergebnisse können in Richtlinien fließen, die direkten Einfluss auf die Praxis nehmen. Ebenso könne ein strukturierter Verbund in der Ge-schlechter-medizin aufgebaut werden, so Endlich weiter.

Die Forschungsergebnisse und Modelle sollen ebenso anderen medizinischen Fakultäten in Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Auch öffentliche Veranstaltungen wie Summer Schools sollen in Greifswald ausgerichtet werden.

Hauptansprechperson zum InkE-Projekt

Prof. Dr. Sylvia Stracke
komm. Leitung Innere Medizin A
Leitung Nephrologie, Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Telefon +49 3834 86 80752
sylvia.stracke obscureAddMid() med.uni-greifswald obscureAddEnd() de

Beteiligte Personen an der Universitätsmedizin Greifswald

- Hilke Beelich, Med. Dokumentarin; Medical Informatics Laboratory (MILA)
- Prof. Dr. phil. Corinna Bergelt, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie
- Prof. Dr. med. Agnes Flöel, Prodekanin für Forschung, Direktorin der Klinik für Neurologie
- Nina Jungierek, B.A., studentische Mitarbeiterin der Klinik für Innere Medizin A für Öffentlichkeitsarbeit des InkE-Projekts
- Dr. med. Elpiniki Katsari, Herzchirurgin, Chirurgin, Gendermedizinerin DGesGM e.V., Klinik für Herzchirurgie
- Prof. Dr. rer. nat. Elke Krüger, Prodekanin für Nachwuchsförderung, Direktorin des Instituts für Med. Biochemie und Molekularbiologie
- Dr. med. Stine Lutze, komm. Leitung Klinik für Dermatologie, Gleichstellungsbeauftragte
- Merete Peetz, M.A., wiss. Mitarbeiterin der Klinik für Innere Medizin A; wiss. Mitarbeiterin Gleichstellungsbüro Universitätsmedizin Greifswald
- Prof. Dr. med. Sylvia Stracke, komm. Direktorin Klinik für Innere Medizin A, Leiterin Nephrologie, Stellv. Gleichstellungsbeauftragte,
- Dr. rer. med. Philipp Töpfer, InkE-ProjektKoordinator; wiss. Mitarbeiter Klinik für Innere Medizin A
- Prof. Dr.-Ing. Dagmar Waltemath, Leiterin des Datenintegrationszentrums, Leiterin Abt. Medizininformatik

Ansprechperson an der Universität Greifswald

Dr. Michael Schöner
Co-Stabsstellenleiter Zentrum für akademische und digitale Kompetenzen
Bereich Graduiertenakademie und Hochschuldidaktik
Antidiskriminierungsbeauftragter der Universität Greifswald
Telefon +49 3834 420 1618
michael.schoener obscureAddMid() uni-greifswald obscureAddEnd() de

Beteiligte Personen an der Universität Greifswald

- Prof. Dr. phil. Theresa Heyd, Dekanin der Philosophischen Fakultät, Lehrst. für Englische Sprachwissenschaft, Institut für Anglistik und Amerikanistik, ehem. Vorstand Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (IZfG)
- Dr. phil. Jenny Linek, wiss. Mitarbeiterin des IZfG und des Historischen Instituts im InkE Projekt, Medizinhistorikerin
- Prof. Dr. phil. Annelie Ramsbrock, Prorektorin für Personalentwicklung, Organisation und Diversität, Lehrstuhl für die Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit, Historisches Institut, Vorstand IZfG
- Hanne Roth, M. A., wiss. Mitarbeiterin der Graduiertenakademie im InkE Projekt
- Dr. rer. nat. Michael Schöner, Co-Stabsstellenleiter Zentrum für akademische und digitale

Kompetenzen, Bereichsleitung Graduiertenakademie und Hochschuldidaktik, Antidiskriminierungsbeauftragter der Universität Greifswald
- Ruth Terodde, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
- Dr. habil. Heide Volkening, Institut für deutsche Philologie, Vorstandssprecherin IZfG

Quelle
Medieninformation der Universitätsmedizin Greifswald vom 18.03.2024

Ansprechpartner an der Universitätsmedizin Greifswald
Pressesprecher: Christian Arns
Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald
Telefon +49 3834 86 5288
christian.arns obscureAddMid() med.uni-greifswald obscureAddEnd() de
www.medizin.uni-greifswald.de